St. Antonius

Dompfarrei St. Bartholomäus
Frankfurt am Main

Wochenbrief per e-Mail beziehen:
Anmeldung bei
a.rockermeier@dom-frankfurt.de

23.10.2026

Termine

Sonntag 25.10. – 30. Sonntag im Jahreskreis
(Umstellung auf Winterzeit!)
Weltmissionssonntag, MISSIO-Kollekte
09.15 Uhr: Rosenkranz
10.00 Uhr: Heilige Messe, Vorstellung der Erstkommunionkinder
11.15 Uhr: Erstkommunion-Vorbereitung

Montag 26.10.
17.00 Uhr: NKA Gardetraining

Dienstag 27.10.
09.00 Uhr: Heilige Messe

Mittwoch 28.10. – Hl. Simon u. Hl. Judas
15.00 Uhr: Kaffeeklatsch (Pfarrhaus Hintereingang)

Donnerstag 29.10. – Hl. Ferrutius
16.30 Uhr: Frauengymnastik

Freitag 30.10.
16.00 Uhr: Familienlounge (KiTa)
16.30 Uhr: Eucharistische Anbetung

Sonntag 01.11. – Allerheiligen
10.00 Uhr: Heilige Messe mit Gedenken der Toten

Montag 02.11. Allerseelen
17.00 Uhr: NKA Gardetraining

Dienstag 03.11. – Hl. Hubert, Hl. Pirmin, Hl. Martin v. Porres
09.00 Uhr: Heilige Messe
09.00 Uhr – 12.00 Uhr Sekretariat besetzt

Donnerstag 05.11.
16.30 Uhr: Frauengymnastik

Freitag 06.11. – Hl. Leonhard
16.30 Uhr: Eucharistische Anbetung

Sonntag 08.11. – 32. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Katholische Öffentl. Bücherei
09.15 Uhr: Rosenkranz
10.00 Uhr: Heilige Messe mit begleitendem Kinderwortgottesdienst
11.15 Uhr: Erstkommunion-Vorbereitung

Von Gänsen und anderen Tieren

Vor kurzem feierten wir den 800. Jahrestag des Heimgangs eines der populärsten Heiligen der Kirche: Franziskus von Assisi. An ihn denken viele sofort, wenn es um die Rolle der Tiere in der Kirchengeschichte geht, weil er besonders deutlich seine Liebe zur Schöpfung zum Ausdruck brachte. Die Legende sagt, er habe den Vögeln gepredigt. Von unserem Kirchort-Patron, dem Heiligen Antonius heißt es, er habe aus Frust an der Interesselosigkeit seiner Gemeinde-„Schäfchen“ einfach den Fischen gepredigt. Der Heilige Hieronymus sah sich einem verletzten Löwen gegenüber, der sich von dem Kirchenvater medizinisch behandeln ließ und von da an sein treuer Begleiter wurde. Schon bei Jesaja finden wir eine der schönsten biblischen Tiergeschichten: „Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.“ (Jes 11,6)
In der Vorbereitung zum Fest des Hl. Martin (11.11.) stieß ich auf mehrere Tiergeschichten. Sulpicius Severus (363-435) schrieb die erste lateinische Hagiographie (Heiligenbiographie), und zwar eben über den heiligen Martin von Tours, den er sogar noch persönlich kennengelernt hatte. Es geht darin nicht um das Pferd, das der Soldat Martinus eher für berufliche Fortbewegungszwecke nutzte. Längst hatte er seinen Dienst nach der Begegnung mit dem Armen quittiert und lebte als Mönch in der Nähe von Poitiers. Inzwischen hatte er einen solch guten Ruf als Christ, dass er nach dem Tod des Bischofs 371 von den Bewohnern der Stadt Tours als Nachfolger gewünscht wurde, und zwar unbedingt! Da er zögerte, wandten sie eine List an und lockten ihn in die Stadt, angeblich sollte er einem Kranken helfen. Der demütige Mönch Martinus aber erkannte das eigentliche Ansinnen der Bürger und versteckte sich in einem Gänsestall. Die Gänse fingen sogleich an zu schnattern und verrieten ihn. Der Autor versäumt nicht, zu erwähnen, dass sie in diesem Fall den Willen Gottes vollstreckt haben, und so kam es: Ihm blieb nichts anderes übrig, als dem Wunsch der Gläubigen nachzukommen, so wurde er Bischof. Sulpicius berichtet von mehr Tierwundern“ bei Martin. Am Ufer der Loire stand er mit jungen

Dompfarrei St. Bartholomäus, Kirchort St. Antonius
Pfarrbüro St. Antonius: Bettinastr. 28 - 60325 Frankfurt - Tel. 069 - 95 90 84 220 - e-Mail: a.rockermeier@dom-frankfurt.de – Internet: www.dom-frankfurt.de - Öffnungszeiten: Di 9-11 Uhr einmal im Monat - Redaktion: Andrea Rockermeier - Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse IBAN DE 37 5005 0201 0000 018002 – Zentrales Pfarrbüro Dom: Domplatz 14 - 60311 Frankfurt - Tel. 069 – 29 70 320 - E-Mail: pfarrei@dom-frankfurt.de – Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Di u. Do 14-17 Uhr - Titelbild: Brendgen Fotodesign

Menschen, als sich plötzlich eine Wasserschlange näherte und die Gruppe Angst bekam – die Schlange, seit dem Buch Genesis als der „Inbegriff“ der Kreatur bekannt, in der der Teufel wohnt. Sogleich schleuderte Martin ihr entgegen, sie solle wieder „umkehren“, also abtauchen, was sie auch gehorsam tat. Leicht frustriert musste er feststellen: „Schlangen hören auf mich, Menschen aber nicht.“ Möglicherweise hätte Franziskus nicht mit solch kategorischem Imperativ reagiert, sondern zärtlich sogar die Schlange als seine Schwester bezeichnet, woraufhin sie sich dann auch ganz harmlos verhalten hätte.
Da die Heiligen für ihre Hagiographen immer auch an ihrer Nachfolge Christi gemessen wurden bzw. an ihrem Leben die Nachfolge Christi als quasi „fünftes Evangelium“ erwiesen werden sollte, sind all diese Geschichten nicht zufällig gewählt oder bloß als literarisch unterhaltsam zu verstehen, weil sie vielleicht bei den Lesern beliebt waren. Nein, sie wollen, wie auch alle (Tier-)Geschichten der Bibel, eine Botschaft vermitteln. Hinter ihnen steht eine überbordende Liebe Gottes zur Natur dieser Welt und allen Kreaturen. Die Kreaturen bezeugen diese Liebe ihres Schöpfers nicht nur durch ihre oft atemberaubende Schönheit und schiere Vielfalt, sondern sie erweisen sich auch als unsere „Geschwister“, wie Franziskus es ausgedrückt hat. Sie wollen uns etwas sagen, etwas „lehren“. In den Geschichten sind sie oft diejenigen, die mehr verstehen (z. B. dass die Predigten des Franziskus und Antonius es wert sind, sie zu hören), die stärker und unmittelbarer den Willen Gottes als wir Menschen erkennen (die Gänse, die längst „wissen“, dass Martin nichts anderes übrigbleibt, als Bischof zu werden), die insofern also oft „klüger“ sind als wir. Und dadurch „predigen“ auch sie uns den Glauben. So ergänzen wir uns als Geschwister und lernen voneinander: Die Heiligen predigten den Tieren, aber umgekehrt erhielten auch sie eine Predigt von den Tieren. Wir sind alle Geschwister – von dem einen Gott füreinander geschaffen.

A. Rockermeier

Hoffnung, die leuchtet - Kindergottesdienst

Im Monat November denken wir oft an unsere Toten. Habt ihr euch schon mal gefragt, was „tot“ heißt? Was heißt es, wenn die Erwachsenen sagen, jemand sei „gestorben“? Ist dann wirklich alles vorbei? Das Thema Sterben und Tod hat in unserem Glauben ganz viel mit Gott zu tun. Hier auf der Erde sieht es so aus, als gebe es einen Anfang und ein Ende, aber bei Gott? Im begleitenden Kinderwortgottesdienst am 8.11. wird der Frage nachgegangen, was die Bibel dazu sagt. Geht auf Entdeckungsreise und findet es mit unserem Kindergottesdienst-Team heraus. Trefft Euch am 8.11. um 10 Uhr in der Kirche. Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

40 Jahre Weltgebetstreffen von Assisi

Am 27. Oktober abends (18.00-21.30 Uhr) erwarten Sie im Haus am Dom hochkarätige Experten, die über den Tellerrand ihrer eigenen Religion hinausschauen. Am 27.10.1986 lud Papst Johannes Paul II. Vertreter verschiedener Religionen zum Gebet für Frieden und ein gedeihliches gesellschaftliches Zusammenleben nach Assisi. Daraus wurde ein bis heute anhaltender einzigartiger interreligiöser Dialog, der auch dieses Jahr von Papst Leo XVI. in Assisi fortgeführt wird, und inzwischen auch lokal an zahlreichen Orten, z. B. in Frankfurt. Nach Vorträgen und Diskussionen beschließt eine Multireligiöse Feier den Abend. Infos: https://hausamdom-frankfurt.de/programm/40-jahre-weltgebetstreffen-von-assisi
Der Eintritt ist frei und ohne Anmeldung. Herzliche Einladung!

Kunst und Dokumente historisch einordnen lassen

Besitzen Sie alte Dokumente, Erbstücke oder Kunstgegenstände, die einen Bezug zum Bistum Limburg und zu Frankfurt haben? Und möchten Sie sie von einem Fachmann prüfen und historisch einordnen lassen? Dann haben Sie nächstes Jahr anlässlich des 200-jährigen Bistumsjubiläums Gelegenheit dazu. Angelehnt an das bekannte TV-Format „Kunst & Krempel“ können Sie mit Ihrem Gegenstand in die Veranstaltung kommen und er wird von den Experten live eingeordnet. Mit vielen Gegenständen entsteht so für die Stadt Frankfurt ein buntes Mosaik von historischen Schätzen des Glaubens und Geschichte zum Anfassen. Es ist ein Projekt des Domkreises Kirche und Wissenschaft, in dem auch die Stadtkirche Frankfurt sitzt. Melden Sie sich gerne jetzt schon vorab bei Herrn Markus Breuer (ma.breuer@bistumlimburg.de), der mit Ihnen alles Weitere bespricht.

Hilfewegweiser in Not

Mit einer App in drei Schritten am Ziel! Heutzutage braucht jeder ein Handy, ja, auch Menschen, denen es nicht gut geht, die ohne Wohnung sind und sich womöglich täglich um einen Schlafplatz bemühen müssen und in Not sind. www.hilferadar.de. (auch als App) zeigt auf einer Karte, wo es Schlafplätze, Kleidung, Essen & Trinken und Beratung in Not gibt. Es genügt, den aktuellen Standort einzugeben (1. Schritt), dann das gesuchte Angebot (Schritt 2, z. B. ein Schlafplatz). Dann werden in der direkten Umgebung alle Angebote dieser Kategorie angezeigt, mit Adresse und Öffnungszeiten, und man muss nur noch hingehen (3. Schritt). Darüber hinaus werden weitere Angebote angezeigt zum Thema Familien, Freizeit, Gesundheit, Soziale Einkaufshäuser, Strom, Schließfächer, Post, Duschmöglichkeiten und vieles mehr.

Buchempfehlung

„Das Vaterunser. Ein Gebet für alle“ von David Steindl-Rast unter Mitarbeit von Brigitte Kwizda-Gredler, Tyrolia-Verlag. Der Benediktinermönch und die Medizinsoziologin entdecken im Vaterunser, das viele von uns unzählige Male gebetet haben, erstaunliche Querverbindungen zwischen den sieben Bitten, die uns das Gebet ganz neu erschließen. Die Meditationen, Betrachtungen und Gespräche der beiden Autoren führen in die Tiefe des Gebets auf z. T. ungewöhnliche Weise.

Der nächste Wochenbrief erscheint am 06.11.2026. Termine der gesamten Dompfarrei s. Pfarrbrief, der in den Kirchen ausliegt oder auf www.dom-frankfurt.de heruntergeladen werden kann (Klick oben rechts).